

Erheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonnt. und Feiertage.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Nachschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Seite, bei größeren
Anzeigen mit
entw. Rabatt.
Der ganz freie des
Blattes, einschließlich
des Inseratenteils,
fällt der hiesigen
Stammverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 295.

Sonntag, 18. December

1870.

Die Eroberung von Orleans.

Die Loire-Armee war in einer langen graden Linie von Orléans bis Montargis aufgestellt. Dieser Aufstellung lag augenscheinlich die Absicht unter, einer möglichen Einschließung von Seiten des Feindes vorzubeugen zu wollen. General Aurelles de Paladine war aber dadurch in einen andern Fehler gefallen: er hat seine Streitkräfte zersplittert. Der logisch nächste strategische Gedanke mußte der sein, das Entgegengesetzte von dem zu thun, was bei dem Feinde als Fehler erkannt worden war, der Zersplitterung gegenüber die engste Konzentration. Das 20. französische Armee-Corps war am 28. November bei Beaune la Rolande von dem 10. Corps unter General v. Voigts-Rheze unter Mitwirkung der 5. Division (von Stülpnagel) geschlagen worden. Die 38. Infanterie-Brigade von Wedell, die westfälischen Regimenter 16 und 57, hatten an diesem Tage eine Waffenthat vollbracht, die in den Annalen der Kriegsgeschichte ihre gebührende Würdigung finden, die unvergessen sein wird. In Folge der energischen Zurückweisung des französischen Angriffs auf die drei Brigaden des 10. Corps war am 29. und 30. November von französischer Seite von Montargis aus noch das 18. Corps nach Boiscommun zur Verstärkung herangezogen worden; doch kam es, einige kleinere Rekognosirungsgeschechte abgerechnet, auf dem linken Flügel unserer Aufstellung, der vom 10. Corps gebildet wurde, zu keinem ernstlicheren Engagement. Am 30. November war der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mit der 17. und 22. Division und dem bayerischen Corps mit dem linken Flügel dieser seiner Armee-Abtheilung zu der unter dem Oberbefehl des General-Feldmarschall Prinzen Friedrich Carl stehenden 2. Armee geflohen; das 9. Corps unter General von Manstein ward nach links bis Pithiviers gezogen. Am 1. December beabsichtigte der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin eine größere Rekognosirung auf dem rechten Flügel der Franzosen, die ihm in diesem Unternehmen begegneten und auf der alten Straße von Chartres angriffen. Die ganze Wucht wurde über Voigny hinaus in nordwestlicher Richtung gedrängt. In Voigny blieb der Feind stehen; der Erfolg, den er errungen, sollte jedoch nur der Erfolg eines Tages sein. Am andern Tage vereinigte der Großherzog seine Armee-Abtheilung auf der Linie Tanon-Baigneux und griff die von den Franzosen kurz vorher eingenommenen Positionen an. Voigny wurde genommen, die Franzosen zogen sich zurück, die 17. Division (von Tresckow) setzte gegen sie die Verfolgung fort. Zu gleicher Zeit gingen 2 Divisionen des 16. französischen Corps von Artenay gegen Norden vor und gelangten bis Dison und Spuy. Auf die telegraphische Meldung an den Höchstkommandirenden, Prinzen Friedrich Carl, dessen Hauptquartier seit dem 20. November in Pithiviers war, wurden von dem General-Feldmarschall die Tetten des 9. Corps und die 6. Kavallerie-Division über Chatillon-le-Roi und Bazoches-les-Ballerandes gegen Spuy und Dison dirigirt. Ehe diese Truppen jedoch zur Entwicklung kamen, zogen die Franzosen von selbst wieder auf Artenay ab. Auf die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin schien es der Feind an diesem Tage abgesehen zu haben, denn auf dem linken Flügel des Großherzogs ging eine andere Division des 16. französischen Corps von Artenay über Poupry vor, stieß hier jedoch auf einen sehr energischen Gegner in der 22. Division (v. Wittich); dieselbe wandte sich gegen die Franzosen und warf sie bis auf Poupry zurück. Der Großherzog war also am 2. December in zwei verschiedenen Richtungen siegreich vorgegangen.

Die Hauptstärke des Feindes stand vor Orleans; durch die Stellungen und Bewegungen unserer Corps wurde eine Verwundung der bei Mon-

targis stehenden 18. und 20. Corps zu Gunsten des bei Orleans stehenden Gros der Loire-Armee unmöglich gemacht, diese letzteren feindlichen Streitkräfte, von den größeren im Westen stehenden abgeschnitten, und ein konzentrierter Angriff auf die feindliche Hauptstellung vor Orleans für den 3. December beschlossen. Zu diesem Zwecke dirigirte der Feldmarschall am 2. Abends das 9. Corps nach Toury-Bazoches, das 3. Corps nach Pithiviers, das 10. Corps mit drei Brigaden nach Boynes; das Centrum unserer Aufstellung wurde also vom 9. Corps gebildet, der linke Flügel vom 3. Corps. Dahinter gleichsam in Reserve und zur Unterstützung derselben das 10. Armee-Corps; der rechte Flügel vom Großherzog mit der 17. und 22. Division, dem bayerischen 1. Corps und der Cavallerie-Division des Prinzen Albrecht (Vater) Königliche Hoheit als äußerste rechte Flankenbedeckung. Das 9. sollte auf der Straße Paris-Orleans vorgehen, das 3. auf derjenigen, die von Fontainebleau nach Orleans führt, die Armee-Abtheilung des Großherzogs die Straße Chartres-Orleans einschlagen. Am 3. December, Morgens 7 Uhr, hatte General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl das Hauptquartier Pithiviers verlassen und sich zum 9. Corps begeben. Die 18. Division General von Wrangel, bestehend aus der 35. Brigade des General von Blumenthal und der 36. Infanterie-Brigade (Oberst Freiherr von Falkenhausen), griff in der Richtung Dambon-Artenay an, nahm das Dorf Anas, bemächtigte sich des Städtchens Artenay, das der Feind geräumt hatte und bestand einige Kilometer darüber hinaus, bei Moulins d'Anvillers, ein hartnäckiges Gefecht. Der Feind hatte sich hier festgesetzt und vertheidigte sich gegen das 85. Regiment mit Hartnäckigkeit. Noch hartnäckiger waren aber die Holsteiner, sie warfen den Feind aus der Windmühle und setzten ihren Vormarsch unter immerwährenden Schützenkämpfen bis Chevilly fort. Als sie hier anlangten, hatte der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin das Dorf bereits genommen. Chevilly war der Schlüssel zum Walde von Orleans, ja der ganzen Stellung des Feindes. Am Abend des 3. December war die Waldlinie in unsern Händen; unsere drei Heereskörper standen so ziemlich in gleicher Höhe, denn auch das 3. Corps hatte das stark besetzte Sancerre auf seinem Vormarsch von Pithiviers aus genommen, ebenso Chilleurs-aux-Bois und war im Walde bis Toury vorgebrungen, dem Orte, der ihm von dem Höchstkommandirenden als Aufgabe des Tages bestimmt war. Ein linkes Flügelbataillon des 9. Corps, welches auf der Voie de César vorgehen sollte, war nur bis Crottes und Achires gekommen, da Château-St. Germain-le-Grand mit seinen steinernen Mauern festungsbähnlich eingerichtet und stark besetzt war. Das 10. Corps hatte Neuville-aux-Bois genommen und den Feind in den Wald zurückgeworfen.

Nach den überraschend glücklichen Resultaten dieses Tages war der General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl Königliche Hoheit spät Abends nach Artenay zurückgekehrt, wohin das Hauptquartier dirigirt worden war. Die Truppen bezogen in ihren Stellungen Dinouaks. Das Regenwetter, welches sich am Abend eingestellt hatte, war gegen Morgen einem starken Froste gewichen. Der Angriff des Feindes wurde in der Frühe des 4. December fortgesetzt. Das 9. Corps, zu welchem sich der General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl in Begleitung seines Stabes früh Morgens begeben hatte, avancirte und bekam aus dem Walde starkes Feuer. Das zweite Bataillon des Regiments 85 hatte ein heftiges Gefecht, Compagnien des ersten Bataillons nahmen einige Femen rechts von der Waldlinie. General v. Blumenthal drang im Walde bis auf die Höhe von Cercottes vor und griff umfassend und mit großer Bravour diese stark besetzte Stellung an. Hier hielt das 15. französische Corps, ein äußerst lebhaftes Gefecht entspann sich, die Franzosen setzten dem preussischen An-

stürmen kräftigen Widerstand entgegen, aber namentlich die 36. Infanterie-Brigade war in ihrem Angriff so zäh und beharrlich, daß der Feind endlich seine Stellung aufgab und seine Positionsgeschütze im Stiche ließ. Das Einnehmen von Cercottes war der Glanzpunkt dieses Tages, die Frucht der unübertrefflichen Haltung des 9. Corps unter dem General von Manstein. Während die 35. Brigade um Cercottes kämpfte, ging das linke Flügelbataillon, die 36. Brigade, bis 1 deutsche Meile über St. Die hinaus, wo sie die Wege stark verbarrikadirt fand. Auf dem rechten Flügel unserer Aufstellung war der Großherzog zwischen der alten Chaussee von Chartres und der Straße von Chateaudun avancirt und hatte den Feind allmählich gegen Orleans geworfen; auch der Kavallerie-Division des Prinzen Albrecht (Vater) war Gelegenheit gegeben, einige glänzende Attaquen zu machen. Auf dem linken Flügel war das 3. Corps mit geringem Gefecht von Loury bis St. Loup gekommen. Die französische Division, welche dem General von Hartmann gegenüberstand, wollte sich auf Orleans zurückziehen, stieß dabei auf ein linkes Flügel-Detachement des 3. Corps und hatte mit demselben ein kleines Gefecht zu bestehen, in Folge dessen die Franzosen bei Tah-aux-loges gegen Chateaufort ausbogen. Am Abend standen unsere Truppen nördlich, westlich und östlich um Orleans, den Franzosen blieb nur noch eine Chaussee als Rückzugslinie übrig, die nach Süden, die sie auch in der Nacht am 3. einschlugen. Am 4. gegen Morgen rückte der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Orleans ein, um 5 Uhr das 9. Corps, etwas später das 3. Corps, das beim Eindringen in die Stadt am östlichen Theile derselben noch ein leichtes Gefecht zu bestehen hatte; die beiden Brücken, welche über die Loire führten, wurden sogleich besetzt. Am 4. wurden zur Verfolgung des abziehenden Feindes Kavallerie und die Avantgarde des 9. Corps in drei Richtungen nach Gien, Vierzon und Tours entsendet. Die Zahl der Gefangenen wächst mit jeder Stunde, am Abend des 5. waren es bereits 16,000. So ward Orleans, bereits aufgegeben, durch die 2. Armee, unter dem Oberbefehl des General-Feldmarschalls Prinzen Friedrich Carl, siegreich wieder-genommen. Am Abend des 4. hatte der General-Feldmarschall sein Hauptquartier in dem ärmlichen Dörfchen Cercottes aufgeschlagen; am Mittag des 5. December zog der Prinz als Sieger in Orleans ein. (Pr. Staatsanzeiger.)

Öffentliche Vorträge der Litteraria.

3.

132 — Halle, den 14. December. — Hatten die bisher in diesem Cyklus gehaltenen Vorträge im Verhältnis zu der durch das Programm vorhergesehenen Masse derselben wesentlich einen einleitenden oder vorbereitenden Charakter getragen: so eröffnete Herr Professor **Gutsche** heute in ausgesucht schöner und hinreißender Weise die Reihe der Essays, welche dem sympathisch gestimmten Publikum unserer Stadt nach einem umfassenden Plane Darstellungen aller Art über den hoffentlich nummehr dauernd für Deutschland wiedergewonnenen Elsaß bieten sollen. Der Name des heutigen Redners und der Stoff — „die Lieder von Straßburg“ — hatten denn auch trotz der weit über das in jetziger Jahreszeit gewöhnliche Maaß hinaus ungünstigen Wetterverhältnisse ein ungemein zahlreiches Publikum in den Räumen des Volkshausaales versammelt. Der Plan des gedankenvollen und formvollendeten Vortrags war in recht sinniger Weise darauf angelegt, gewissermaßen die in großen Zügen entwickelte Geschichte von Straßburg in der jedesmal parallel gehenden Dichtung verklärt abgepiegelt zu zeigen. Bis zu der Zeit der französischen Revolution kommt hier fast ausschließlich volkstümliche Dichtung in Betracht. Die mehr detaillirte Erzählung hob wesentlich an mit dem Liebe von der Frau Agnes (aus der Mitte des 14. Jahrhunderts), mit dem schauerlichen Hintergrunde des „schwarzen Todes“ und des anschließenden Straßburger Judenmordes. Sie verweilte dann länger bei je hervorragenenden Erscheinungen, deren Darlegung überall die staunenswürdigste Belesenheit des Herrn Redners angefüllt zur Geltung brachte. Dem Gedicht vom J. 1497 folgte (da die Reformation, der sich Straßburg mit hohem Eifer angeschlossen, keine specifisch Straßburgische Lieder emporgetrieben hat) die poetische Verherrlichung des Züricher Breitopfes (1576) und 1588 der Allianz Straßburgs mit der Schweiz durch Fischart. Der leider erfolglose Versuch des evangelischen Straßburg, — gegenüber den durch den Bischof von Mandercheid im Elsaß massiv angesiedelten Jesuiten und deren Candidaten Karl von Lothringen, — i. J. 1603/4 den jungen

brandenburgischen Hohenzoller Johann Georg als protestantischen Bischof zu halten, wird durch energische Aktion des Volksliedes begleitet, das auch (1639) Grael des 30jährigen Krieges und später des großen Friedrich Wilhelm Erhebung lebhaft behandelt. — Der Raub, den Ludwig XIV. dann 1681 an Straßburg vollzieht, wirft in das Herz der deutschen Nation die ewige Sehnsucht nach dem geraubten Gut. In Straßburg selbst dominiren seitdem die „Garnisonlieder“, deren verschiedene Gattungen (darunter mehrere der noch heute gangbarsten Volkslieder) ausführlich erörtert wurden. Die Revolution macht den Elsaß und Straßburg erst recht eigentlich zu chauvinistischen französischen Vorländern, obwohl bei der Masse des Volkes das Deutschtum eigentlich nur „verschüttet“ wurde. Die Lieder von Straßburg werden jetzt reflektirte Lieder, resp. Kunstpoeie. In Straßburg pflegt das edle Dichterhand der Stöber die deutsche Dichtung mit Erfolg; der wackere Bürger Hirt belebt in seinen Liedern die ältere deutsche Geschichte seiner Stadt. Bei den oberrheinischen Deutschen aber rankt sich die von tiefer Sehnsucht erfüllte Dichtung um Straßburg vor Allem an dem Münster auf. So wurden die ergreifenden Lieder von Schendendorff und Schneckenburger vorgetragen; vor Allem die profetischen Worte Rückerts. Der Vortrag schloß mit der kräftig betonten Hoffnung, daß die edle Stadt, die — „wie das sagenhafte Vineta in der Dittsee“, so sie — so lange in fremden Dienst verloren gewesen, nun bald wieder gesichert den Kranz der deutschen Städte schmücken werde.

Das Eisene Kreuz wurde ferner folgenden Kriegern aus Halle und dem Saalkreise verliehen:

Ferdinand Rudolphi aus Dammendorf, Rittmeister im Regiment Königsuhfaren.

Dr. F. Fleischhauer, prakt. Arzt zu Mühlhausen, jetzt Stabsarzt im 66. Inf.-Regiment; (Schwiegerohn des Herrn Stadtrath Scharre in Halle).

Beobachtungen der k. k. meteorolog. Station in Halle.

16. December 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	329,60	3,88	92	8,5	S	bedeckt 10.
Mitt. 2	332,93	2,61	79	5,7	WSW	wolkig 6.
Abd. 10	334,31	2,62	90	4,2	SW	bedeckt 10.
Nacht	332,28	3,04	87	6,1		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Montag, den 18. December.

Darlehnskasse. Geschäftslotal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Arztd. Paktet-Beförderungsgesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.

Leser-Berein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U. **Ausstellungen.** G. Uhlig's Musikwerl-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Berein. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Vorträge).

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Faring.)

Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“

Lernverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends in „Kontental.“

Thieme'scher Gesangverein, Übungsstunde 7—9 U. Abends im „Kronprinzen.“

Liedertafeln. Sang u. Klang, Übungsstunde v. 8—10 U. Abds. im „Paradies.“

Bekanntmachungen.

Zu verkaufen sind billig
2 neue Kleidersekretäre, 1 Kommode, 5 ovale
Tische, 1/2 Dbd. fluchtrechte Rohrstühle, 4 Stück
zweitür. Kleiderschränke (rohe)
Geiststraße 21, im Hinterhaus.

Christbäume sind zu haben im Ganzen und
einzelu. Auch Christbaumhütchen in der schön-
sten Auswahl
alter Markt 30.

Christwecken

sind von heute an vorrätig, auch werden
Bestellungen freundlich angenommen
Bemme'sche Bäckerei.

Sonntag den 18. Dec. frische Pfannkuchen
Bemme'sche Bäckerei.

Eine alte ausgespielte Geige ist für den festen
Preis von 5 R. zu verkaufen
Kaulenberg Nr. 2, 1 Tr.

Alle Sorten Christbaumconfecte, Honig-
tuchenscheiben, Chocladen, g. üne und schw.
Thees und Vanille empfiehlt billigst
A. Trambowsky, Leipzigerstr. 86.

Wachstod in gelb, weiß u. bunt,
Weihnachtslichte in Stearin u. Wachs,
Wachsfiguren, zur Verzierung des Christ-
baums, empfehlen
Gebrüder Häuber,
Schmeierstraße 30.

Prima Paraffinkerzen } 6 Pack für 1 R.
= Stearinkerzen }
empfehlen
Gebrüder Häuber.

Eine si. berne Uhr und eine goldene Damenuhr
mit Kette sind billig zu verkaufen
Frankenstr. 2, Hof 1 Tr.

Photographien, Münchner und
Stuttgarter Bilderbogen, Spiele
zu ermäßigten Preisen zu haben bei
Ed. Anton in Halle, gr. Steinstr. 8.

Gummischuh-Lager, Prima Qualität, bil-
ligste Preise, empfehlen
W. Wagner, am Markt, Trödel 1,
dem Eingang der Börse gegenüber.

Beste Wettiner Steinkohlen billigst bei
August Mann in Halle a/S.

Delgemälde-Verkauf im Hotel
zur Stadt Zürich. A.
Heute Sonntag von 11 bis 2 Uhr und
Montag von 10 bis 3 Uhr.
J. G. Heinrichs, Kunsthändler aus Berlin.

Uhren-Ausverkauf.

Der Uhren-Ausverkauf dauert noch fort
gr. Klausstraße 28.
Halle, den 12. August 1870.

Gummischehe rep. dauerh. Wolf, Unterberg 3.
Ein junger Mann mit jeder Arbeit bekannt, sucht
Beschäftigung. gr. Steinstr. 46, hinten 1 Tr.

2 Knechte sucht
Billengasse 11.

Eine alleinlebende bejahrte Frau sucht in der
Nähe des Marktes, Stube, Kammer und Küche
zum 1. April 1871. Offerten mit der Preisangabe
unter M. S. i. b. Exped. d. Bl. abzugeben.

Köchinnen, Haus- u. Viehmädchen können sich
melden bei Fr. Rohnstein, Steinböckgasse 3.

Ruhige Leute suchen z. nächsten 1. Jan. eine
freundl. Wohnung in der Mitte der Stadt z. Preise
von 30—40 Thlr. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Eine gesunde Amme sucht sogleich eine Stelle.
Baberei 4, 3 Tr.

Ein gutschreibender junger Mann sucht in einem
beliebigen Comptoir Beschäftigung. Adressen ab-
zugeben
H. Wallstraße 2.

Während der Ferien werden Harzgasse 5 part.
Volkschülern und Gymnastischen Stunden ertheilt.

Eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Piecen u.
allem Zubehör zu verm. Delitzscherstr. 7.

Ein guter, trockener Kartoffel-Keller ist zu
vermieten
Delitzscherstraße 7.

4 St., K., K. sogl. od. später z. bez. Landwehrstr. 8.

Ein K. Logis zu vermieten Kuttelhof 2.

Eine möbl. Wohnung, auf Wunsch mit Kost
an ein oder zwei Herren sofort oder 1. Jan. zu
vermieten. Neumarkt, Weitergasse 2.

Möbl. St. u. K. verm. Königsstraße 5.

Schaffstellen a. m. Kost H. Ulrichstr. 28 part.
Anst. Schlafstelle Schmeierstraße 19, 2 Tr.

1 graune wollne gest. Pferdebede, Z gezeichnet,
Donnerst. Abend v. Holzplatz nach der Schiffer-
brücke verloren. Wiederbringer erhält gute Be-
lohnung. Mauergasse 7.

Vor 14 Tagen ist bei Nocco ein brauner Al-
paca-Regenschirm stehen gelassen oder vertauscht
worden. Man bitet denselben gefälligst abzugeben
Jägerplatz 16.

Gestern Abend ist in dem Postgebäude, und von
da nach der Leipzigerstraße, ein schwarzes Por-
temonnaie mit gelbem Bügel verloren gegangen,
inlegend ein Zehnthalerschein. Der ehrliche Finder
wird gebeten, dasselbe gegen zwei Thaler Beloh-
nung abzugeben, Leipzigerstraße 100 bei Herrn
Kaufmann Menneke.

Halle, den 17. December 1870.

Neues Theater.

Sonntag, den 18. December findet auf Wunsch
vieler Familien des Nachmittags 4 Uhr eine Weih-
nachts-Kinder-Vorstellung statt. Zur Aufführung
kommt: Rothkäppchen, Kindermärchen von Tint
und ein Singspiel von Mosen. Billete zu dieser
Vorstellung zu Parquet, Parterre und den Sei-
tenlogen à 5 Sgr., zu den Fremden-, Parquet-
und 1. Rang-Logen à 7 1/2 Sgr. Gültig für
Kinder und erwachsene Personen sind Sonnabend
und Sonntag im Theater-Bureau, großer
Schlamm 9, sowie Sonntag Nachmittags von
3 Uhr ab an der Theater-Casse zu haben.

Die Direction des Neuen Theaters.

Im allgemeinen Interesse

finden wir uns veranlaßt, auf die im heutigen Blatte
enthaltene Annonce des Herrn Gustav Schwarzschild in
Hamburg hinzuweisen. Die angekündigten Originalloose
können wir wegen der großen und zahlreichen Gewinne
bestens empfehlen. Die Reellität und Solidität die-
ses Hauses ist bekannt und daher nichts natürlicher, als die
vielen bei demselben einlaufenden Aufträge, welche ebenso
rasch als sorgfältig ausgeführt werden.

Eine Ledertasche verloren, gegen Belohnung
abzugeben
Bechershof 9.

Ein brauner Schleier verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben
Schulberg 19.

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 18. December

Abend-Concert

Anfang 7 1/2 Uhr.

G. John.

Müller's Belle vue.

Heute Sonntag den 18. December

Abend-Concert

vom hallischen Stadtorchester.

Nach dem Concert Ballmusik

bei stark besetztem Orchester.

Anfang 7 1/2 Uhr.

W. Paasch.

Eremitage.

Heute von 4 Uhr an Tanz.

H. Schade's Café u. Restauration.

Heute und folgende Tage musikalische Abend-
unterhaltung von Herrn Komiker Fritz Wit-
tig nebst Damen.

Lindermann's Restauration,
Schulberg Nr. 19.

Heute u. folgende Tage musikalische Abend-
unterhaltung. Kalte u. warme Speisen. Bier ff.

Bürgergarten.

Sonntag von 6 Uhr an Kränzchen mit
freier Nacht.

Montag von 7 Uhr an Kränzchen im
Bürgergarten.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Montag den 19. December 1870

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Ummendorf.

Sonntag Gesellschaftstag bei Natich.

Restaurant zur Central-Halle,

Kühler-Brunnen 2,

empfehlte seine auf das freundlichste eingerichteten
Localitäten einem geehrten Publikum.

NB. Sehr aufmerksame Bedienung.

J. Leinert.

Höchst beachtenswerth

für alle diejenigen, welche geneigt sind, auf
eine solide und Erfolg versprechende Weise
dem Glück die Hand zu bieten, ist die im
heutigen Blatte erschienene Annonce des
Hauses
Bottenwieser & Co.
in Hamburg.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle zu außerordentlich billigen Preisen
mein reichhaltiges Lager von Gardinen, die Elle von $3\frac{3}{4}$ Sgr an; besonders aber:

10/4 Mull-Gardinen mit gestickter Tüll-Kante, das Fenster von 1 Thlr. 20 Sgr. an,

ebenso Mouleauxstoffe in allen Breiten und Qualitäten.

ferner:

Negligézeuge die Elle von 5 Sgr an; Bettdecken von $1\frac{1}{2}$ Sgr an; glatt u. geraucht Pique; Barchend; Halbrique von 3 Sgr an; Shirting von $2\frac{1}{2}$ Sgr an; gestickte, languetirte, u. einfache Röcke; Corsets von 10 Sgr an; Morgenhauben von $3\frac{3}{4}$ Sgr an; reine Taschentücher von $3\frac{3}{4}$ Sgr an; Blousen 20 Sgr; Schleier 4 Sgr; gestickte Garnituren von 5 Sgr an; weiße Stulpen von 2 Sgr an;

sodann:

Oberhemden zu 20 Sgr, 25 Sgr; mit leinuem Einsatz von 1 Sgr an; bis zu den feinsten gestickten; sowie Damen- u. Kinder-Wäsche; Vorhemden von $3\frac{3}{4}$ Sgr an; Kragen, Manchetten, zum Anknöpfen, (auch für Knaben) preiswürdige Einsätze in Oberhemden von 3 Sgr an; u. s. w. u. s. w. Zugleich bitte ich, die mir noch zugebachten Weihnachts-Bestellungen auf fertige Wäsche-Artikel, so zeitig als möglich zu machen, um recht pünktlich und gut liefern zu können.

F. W. Händler, gr. Ulrichsstraße 60.

Wäsche-Fabrik u. Weißwaaren-Handlung.

Auerbach's sämtliche Dorfgeschichten.
8 Bände. Elegant gebunden. 3 Thlr. 15 Sgr.

Chamisso's Werke. Auswahl von H. Kurz.
2 Bände. Elegant geb. 1 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr.



Goethe's sämtliche Werke in 36 Bänden.
Elegant gebunden. 5 Thlr. 10 Sgr.

Hauff's sämtliche Werke in 2 Bänden.
Elegant gebunden 1 Thlr.

Die Buch- und Kunsthandlung

von Richard Mühlmann in Halle, Barfüssertstrasse Nr. 14,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:

Erbauungsschriften, Klassiker, Gedichte, Prachtwerke,
Wörterbücher, wissenschaftliche Werke
und Jugendschriften,

sowie

eine grosse Auswahl von Kupferstichen der besten Meister,

Photographien, Stereoscop-Bilder, Atlanten u. s. w.

Jmmermann's Münchhausen.

2 Bände. Elegant gebunden. 20 Sgr.

Theodor Körner's Werke.

2 Bände. Elegant gebunden. 20 Sgr.

Sendungen zur Auswahl
stehen bereitwilligst
zu Diensten.

Lessing's Werke in 6 Bänden.

Elegant gebunden. 1 Thlr. 12 Sgr.

Schiller's sämtliche Werke in 4 Bänden.

Mit Einleitungen von Karl Goedecke.

Elegant gebunden. 1 Thlr. 20 Sgr.

Herausgeber: Professor Dr. G. Hertzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.